

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

104 (5.5.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk
monatlich 10 Mk., Postbezug monatlich 10 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 50 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Duppé, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einpaltige Beilage oder deren Raum 1 Mk., Restbeilage
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezücker keine
Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 104.

Freitag den 5. Mai 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

20 Mitglieder der deutschen Delegation haben Ge-
nung verlassen.

Die Deutsche Gewerkschaft in München wird am
13. Mai mit einem großen Festakte eröffnet.

Nach einer Zeitschrift des Reichsministers des In-
nern sind in Deutschland während der Kriegs- und
Nachkriegszeit 1 Million Menschen eingewandert.

Die deutsche Sprache hat nach einer Meldung aus
Straßburg aufgehört, Lehrgesandter der mittleren und
höheren Schulen zu sein.

Der preussische Landtag hat am Mittwoch seine Ver-
handlungen wieder aufgenommen.

Lloyd George plant eine Herabsetzung der Repara-
tionslast von 132 auf 110 Milliarden.

Der französische Minister Barthou wird am Freitag
wieder in Genua eintreffen.

Die Konferenz in Genua.

Die Rede Rathenaus in Genua.

Genua, 4. Mai. Der deutsche Delegierte Reichsminis-
ter Dr. Rathenau führte in seiner gestrigen Rede etwa
folgendes aus: Seit zwei Jahren ist der Weltmarkt in
einer beklagenswerten Weise gefährdet. Der Umfang
des Weltverkehrs ist wenigstens auf ein Drittel, wenn
nicht gar auf die Hälfte seiner Größe der letzten Vor-
kriegsjahre zusammengeschrumpft. Dieser Rückgang des
internationalen Handels ist das bedenklichste Zeichen
einer dauernden Verminderung der Kaufkraft, die in
großen Teilen der Welt eine verhängnisvolle Arbeits-
losigkeit, in außerordentlicher Ausdehnung und Dauer
mit sich gebracht hat. In der Unterkommission für
Arbeitsfragen sind beinahe 10 Millionen Arbeitslose
in der Welt festgestellt worden. Die Gründe dieser
höchst beklagenswerten Situation werden in äußerst
klarer Weise durch die in Genua versammelten besten
Sachverständigen der Welt dargelegt. Vor allem sind
es die schweren Lasten, die sich aus den Verpflichtungen
und aus den Folgen des Krieges ergeben. Die Sach-
verständigen sagen: wenn ein Land Verpflichtungen
zugunsten des Auslandes hat, so müssen diese Verpflichtun-
gen durch den Umsatz von Waren geregelt werden
können. Dazu müßte der gesamte Betrag der Welt-
ausfuhr verdoppelt werden, wenn die Zinsen und eine
keine Amortisationsrate aufgebracht werden sollen.
Weit davon entfernt ist der Weltmarkt, wie schon er-
wähnt, auf ein Drittel seines Umfangs vor dem Krieg
zurückgegangen. Dies hat so bedauerliche finanzielle
Folgen nach sich gezogen, wie unsere Kommission sie
in so klarer Weise dargelegt hat. Die riesigen Lasten,
unter denen die europäischen Nationen zu leiden ha-
ben, führen einerseits zu den schweren Störungen der
Märkte in den Gläubiger-Ländern und damit im End-
ergebnis zu einer stark verminderten Kaufkraft in allen
Ländern. Es verwandelt sich die Lasten der inter-
nationalen Verschuldung in eine große Krise. Das
wird nicht aufhören, solange die Völker Europas einer
Gruppe von Männern gleichen, die gewaltsam in einem
engen Raum eingeschlossen sich gegenseitig an der Sur-
ge lassen, anstatt gemeinsam ihre Verringerung zu er-
zwingen. Alles das ist in der Theorie klar anerkannt
und zum Teil nicht erst seit heute. Was uns bisher
fehlte, ist die Praxis. Unsere Sachverständigen sagen
uns, die Krise kann durch finanzielle und wirtschaft-
liche Maßnahmen geholt werden. Die Wiederherstel-
lung der Weltwirtschaft ist die erste Bedingung. Die
Wiederherstellung der Freiheit der Handelsmärkte muß
zu gleicher Zeit erfolgen. Jeder Stärkere muß dem
Schwächeren zu Hilfe kommen. Von dieser Konferenz
erwartet die Welt nicht nur die Theorien und Theorien.
Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Vertreter
der großen Nationen gegenüber den unerbittlichen Tat-
sachen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens den
Willen zu einer energiegelichen und schmerzlichen Zusamen-
arbeit finden werden. — Die Ausführungen des deut-
schen Delegierten wurden mit lebhafter Aufmerksamkeit
verfolgt.

Die entscheidende Kabinettsitzung.

Paris, 4. Mai (Drahtmeldung).

Der Kabinettsrat ist heute vormittags 10 Uhr unter dem
Vorsitz Poincarés im Ministerium des Auswärtigen zu-
sammengetreten. Er hat den in Genua ausgearbeiteten Ent-
wurf des Schlußabkommens geprüft und beschlossen, ihn bei-
zutreten, unter dem Vorbehalt, daß die von Frankreich aus-
dem Vertrag von Versailles erworbenen Rechte anerkannt
und garantiert werden. Einige weitere Änderungen
werden ebenfalls vorgeschlagen. Die Abreise Barthous ist
auf 11.30 Uhr vormittags vorgesehen.

Poincaré lehnt eine Zusammenkunft vor dem 31. Mai ab.
Genua, 4. Mai.

Infolge des Beschlusses des französischen Kabinetts,
seiner Besprechung über die Reparationsfrage vor dem 31.
Mai teilzunehmen, wurde Lloyd George von Poincaré da-
zu verhandelt, daß er vor dem 31. Mai seiner Sitzung der

Signatarmächte des Versailler Vertrages betreten könne;
bis dahin müsse die Reparationskommission die Angelegen-
heit in der Hand behalten. Lloyd George betonte in seiner
Antwort, daß er vorwiegend im Juni nicht mehr zu einer
Besprechung kommen könne. In französischen Konferenzen
wird weiter behauptet, daß auch der Weltfriedensvertrag
nicht mehr in Genua zur Sprache kommen werde, da dieser
Punkt nicht in den Beschlüssen von Cannes vorgehoben sei.
Sollte Barthou nach Genua zurückkehren, so werde er dies-
bezüglich genaue Instruktionen von Poincaré mitbringen.
In englischen Konferenzen wird dagegen diese Ansicht
durchaus nicht geteilt. Lloyd George steht nach wie vor auf
dem Standpunkt, daß zum mindesten noch der Weltfriedens-
vertrag in Genua beschlossen werden müsse. Auch die Ver-
sammlung der Signatarmächte wüßte Lloyd George nach
wie vor noch vor dem 31. Mai in Genua oder an einem an-
deren Ort in der Nähe herbeizuführen.

Poincaré an Lloyd George.

Paris, 4. Mai.

Poincaré überlieferte Lloyd George einen Brief, worin er
ihm mitteilt, daß es ihm nicht möglich wäre, an einer Sit-
zung des Obersten Rates, die das Reparationsproblem er-
örtern soll, vor dem 31. Mai teilzunehmen, weil bis zu die-
sem Zeitpunkt nur die Reparationskommission ermächtigt sei,
in dieser Sache zu entscheiden.

Frankreichs Vorgehen ohne die Verbündeten.

Paris, 4. Mai.

Gleichzeitig mit der Sitzung des Kabinetts fand im
Senat eine Beratung der Kommission für Auswärtige An-
gelegenheiten statt. Die Mehrheit der anwesenden Mitglie-
der — es waren allerdings nur 15 erschienen — waren für
entscheidendes Vorgehen Frankreichs, im Notfall auch ohne die
Verbündeten.

Wichtige Besprechung zwischen Lloyd George, Dr. Wirth und Rathenau.

Genua, 4. Mai.

Heute vormittags hat der Einladung Lloyd Georges ent-
sprechend die Unterredung zwischen dem englischen Premier-
minister und Dr. Wirth und Dr. Rathenau stattgefunden.
Dieser Besprechung wird sowohl in Genua als auch in
Deutschland große Bedeutung beigemessen. Ueber den In-
halt der Besprechung verlautet bis jetzt noch nichts.

Genua, 4. Mai.

In der heute vormittags auf Einladung Lloyd Georges
abgetretenen Besprechung zwischen Lloyd George, Reichs-
kanzler Dr. Wirth und Außenminister Dr. Rathenau ver-
lautete noch, daß die weitgehenden Vermutungen glauben,
daß Lloyd George in dem Bewußtsein, daß die bisherige En-
tentepolitik an einem Scheitelpunkt oder Wendepunkt ange-
kommen sei, die neuen außenpolitischen Möglichkeiten Eng-
lands gegenüber dem nengegründeten deutsch-russischen Wirt-
schaftsblock, erörtern wolle. Da man aber auch damit rech-
nen muß, daß die ganze Einladung Lloyd Georges an die
Deutschen zunächst nur eine taktische Drohung gegenüber
Frankreich sein könne, müssen alle diese Vermutungen zu-
nächst mit großer Vorsicht aufgenommen werden.

Ablehnender Standpunkt der Russen.

Paris, 4. Mai.

Wie die „Dumaine“ aus Genua erfährt, haben sich Tschit-
scherin und Radomski zu dem alliierten Memorandum geäu-
sert und erklärt, daß dasselbe, wie es sich gegenwärtig dar-
stelle, für die Russen unannehmbar sei. Tschitscherin hat wei-
ter der Presse folgende Erklärung abgegeben: Der Westen
verläßt die Hilfe für seine kleinen Erparer, die russische
Staatspapiere haben und unterläßt das an Rußland in-
teressierte Großkapital.

Genua, 4. Mai.

Lloyd George hat Barreire mitteilt, das Abkommen der
Alliierten mit Rußland werde unter Umständen auch ohne
Frankreich und Belgien abgeschlossen werden, da die kleine
Entente und Polen sich für den englischen Standpunkt aus-
gesprochen haben, um nicht von Großbritanniens überflügelt
zu werden. Ueber die Haltung der Russen verläutet, daß
sie das Memorandum nicht direkt ablehnen, sondern eine
sehr detaillierte Antwort erteilen werden, in der eine Wis-
senschaftliche Besprechung der Bedingungen verhandelt werden soll.
Die Antwort der Russen wird für Ende nächster Woche erwartet.
In italienischen Kreisen wird erklärt, daß wenn sie günstig
ausfalle, sofort ein besonderes Komitee zum Studium der
de jure-Anerkennung der Sowjetregierung zusammenberufen
werde.

Die französischen Saboteure am Pranger.

London, 4. Mai.

Die „Westminster Gazette“ berichtet aus Genua, daß die
Haltung der Franzosen in der russischen Frage einen kata-
strophalen Eindruck gemacht habe. Die französische Delega-
tion habe niemals so klar gezeigt, daß ihre Mitwirkung nicht
aufrichtig sei. — „Daily Chronicle“ schreibt in seinem Leit-
artikel, es bleibe abzuwarten, ob der in Genua angenom-
mene französische Änderungsantrag die Beschränkungen
Poincarés beheben werde. Wenn nicht, so werde Frankreich
für das Scheitern der Konferenz, soweit die russische Frage
in Betracht komme, verantwortlich sein, da Frankreich
zweifellos die Sowjetregierung eine Reihe von Sonderverträgen
abschließen zu lassen, hat sie durch gemeinsames Vorgehen
in das europäische System einzuführen. — „Daily News“
schreiben, wenn Genua nichts weiter erreicht habe, so habe
es doch klargestellt, daß bei den Franzosen die Ursache der
Unheil liege, die das europäische Leben erschüttern.

Frankreich auf der Seite Belgiens.

Genua, 3. Mai. In Genua verlautet bestimmt, daß
Barthou infolge seines Vorgehens bei der Abfassung
des Memorandums an die Russen von Poincaré einen

scharfen Beweis erhalten habe, weil er sich nicht
unbedingt auf die Seite Belgiens gestellt habe. Das
Gerücht weis aber zu berichten, daß durch eine Ver-
einbarung mit Belgien noch in letzter Stunde die Krise
beigelegt worden sei. In Paris war man nach der
„Daily Mail“ der Ansicht, daß sich Frankreich ohne
Bögen an die Seite Belgiens stellen müsse. — Zwischen
Barthou und Poincaré sollen zudem auch Differenzen
über die Einberufung des Obersten Rates bestehen. Die
„Daily Mail“ verbreitet sogar die Nachricht, daß die
Defabourierung, die Barthou durch Poincaré erfahren
habe, zu seiner Demission führen könnte.

Note der Reparationskommission über das Rapallo-Abkommen.

Der erste Streich auf das Rapallo-Abkommen ist ge-
führt worden. In der sicheren Erkenntnis, daß ein Zu-
sammengehen Deutschlands mit der Sowjetrepublik den
Fortbestand der Erpressungspolitik gegen Deutschland
ernstlich gefährden würde, war es vorzuziehen, daß
man sich in Paris nicht mit einer stillschweigenden Hin-
nahme dieses Vertrages begnügen würde. Die Scheelsucht
der französischen Gewaltpolitiker konnte es nicht mit an-
sehen, daß Deutschland diesen ersten Schritt zu seiner
wirklichen Wiedergenesung getan hat. Was wir gestern
angekündigt haben, ist eingetreten: Das juristische Gut-
achten ist dazu benutzt worden, dem Rapallo-Vertrag einen
Strich zu drehen, obwohl darin zum Ausdruck gebracht
worden war, daß eine Verletzung des Versailler Vertrages
nicht vorliege. Trotzdem hat es der Einfluß Poincarés
fertig gebracht, die Reparationskommission zur Abfen-
dung der nachstehenden Note zu bewegen, die den ersten
Vernichtungsanschlag auf das Rapallo-Abkommen bedeu-
tet und deren Schwerpunkt in ihrem vierten Paragraphen
liegt, in welchem sich die Kommission das Recht vorbehält,
alle Maßnahmen zu treffen, die ihr gerade wünschens-
wert erscheinen. Das heißt mit andern Worten, die Kom-
mission kann jederzeit die Vorteile, die Deutschland aus
dem Vertrage gewinnen könnte, in die eigene Tasche zu-
schieben oder auch den Vertrag eines Tages überhaupt
annullieren. Von demselben Geiste ist auch der Entschluß
des französischen Kabinetts in seiner gestrigen Sitzung
diktiert, in welchem formell der Gottesfriedensplan Lloyd
Georges anerkannt wird, aber nur unter dem Vorbehalt,
daß die Rechte Frankreichs aus dem Versailler Vertrag
nicht beeinträchtigt werden.

Die Note der Reparationskommission.

Die Reparationskommission hat an die deutsche Regie-
rung eine Note gerichtet, in der es heißt:

Paris, 4. Mai (Drahtmeldung).

1. In Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet
die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezüglich An-
wendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepub-
lik, welche die deutschen Reichsangehörigen, ihre Pri-
vatrechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen
Länder betreffen haben. Die Reparationskommission
bemerkte, daß die deutsche Regierung nicht auf Rechte ver-
zichten kann, welche von dieser Regierung gemäß dem
Versailler Vertrag auf die Reparationskommission über-
tragen worden sind oder übertragen werden müssen. Um
jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuschließen, er-
sucht die Reparationskommission die deutsche Regierung,
ihre dies zu bestätigen.

2. Der Verzicht in Artikel 2 erscheint ebensowohl auf
die Rechte des Reiches und der deutschen Länder wie auch
auf die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu
finden. Die Reparationskommission erachtet um eine voll-
ständige Angabe aller Rechte des Reiches und der Län-
der, die den Gegenstand eines Verzichts bilden könnten
sowie um Angabe der Gründe, aus denen die Zusim-
mung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist.

3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlos-
sen worden ist, ohne daß vorher die Ansicht der Kommi-
sion eingeholt worden wäre, glaubt sich diese zu der An-
nahme berechtigt, daß eine neue Bestimmung des deutschen
Budgets geplant sei, sei es durch Entschädigung an deut-
sche Reichsangehörige oder durch Garantien oder Sub-
ventionen zum Zweck der Beteiligung am Wiederaufbau
Rußlands. Die Reparationskommission wäre für aus-
führliche Versicherungen über diesen Punkt dankbar.

4. Die Kommission behält sich das Recht vor, von 2.
zu Zeit die Wirkung nachzuprüfen, die sich aus der
Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben, und
alle Maßnahmen zu treffen, die die Verhältnisse wün-
schenswert erscheinen lassen sollten, um ihre Vorrechte
und die Interessen der Mächte zu schützen. Die Kom-
mission weist ausdrücklich darauf hin, daß sie sich auf die
Behandlung von Fragen praktischer Art beschränkt hat,
die unmittelbar aus ihrer Zuständigkeit gehören.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Gestern nachmittag trat das Reichs-
kabinetts zusammen, um sich mit den Beamtenfragen
zu beschäftigen. Außerdem besaßte man sich mit dem
Verlauf der Genuefer Konferenz. Um 6 Uhr empfing
der Reichsfinanzminister Dr. Hermes die Partei-
führer. Die Deutschnationalen waren durch Bergt und
Schulz Bromberg, die Deutsche Volkspartei durch Weder
Bessen und Rembes, die Demokraten durch Koch, Be-

Ferfen und den Grafen Bernstorff, das Zentrum durch Stahl, Marx und Becker-Arnberg, sowie Guerd, die Sozialdemokraten durch Hermann Müller und Wels, die Unabhängigen durch Moses und Frau Sender vertreten. Die Kommunisten waren nicht erschienen. In dieser Sitzung erstattete Reichsfinanzminister Dr. Hermes eingehend Bericht über den Verlauf der Konferenz von Genua. Im besonderen schritt er die finanziellen Fragen an. In politischen Kreisen hält man die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses nicht für ausgeschlossen. Zwar soll in der Hauptsache die oberösterreichische Frage erörtert werden, doch wird sich die Einberufung der Konferenz von Genua in die Beratung der Sitzung nicht vermeiden lassen.

Berlin, 4. Mai. Die kommunistische Fraktion hatte bereits gestern angekündigt, wegen der Provokationen der Schupo vor dem Rathaus, die heute der mittelbare Anlaß zum Streik geworden sind, eine Anfrage an den Landtag zu richten. Da der Präsident des Landtags damit rechnen mußte, daß die Ruhe und Ordnung des Hauses bei der ungeheuren Erregtheit der Linksparteien auf das schwerste gefährdet sein würde, entschloß er sich, außerordentliche Maßnahmen zur Sicherheit der Verhandlungen zu treffen. Vor Beginn der Sitzung wurden die wichtigsten Zugänge des Hauses mit Schutzpolizei besetzt, eine Maßnahme, die den kommunistischen Abg. Kay als Wortführer seiner Fraktion zu heftigen Ausfällen gegen die Schupo beamteten veranlaßte. Er verlangte die Entfernung der Schupo aus dem Haus und betonte, dies sei die gleiche Provokation, wie die der Arbeiterschaft vor dem Rathaus. Er fragte, ob noch nicht genug Blut geflossen sei. Als der Kommandant der Schutzpolizei, Oberst Kaupisch, den Saal betrat und Minister Sebering begrüßte, steigerte sich der wilde Lärm links zu einem ungeheuren Getöse. Die Kommunisten stürzten zu dem Platz des Ministers mit dem Ruf: Haus mit der Schupo! Im Nu war der Raum hinter der Ministerbank mit lebhaft gestikulierenden Fraktionsmitgliedern gefüllt. Minister Sebering sprach lebhafte auf die anstürmenden Kommunisten ein. Es schien sich jedoch bereits ein Handgemenge zu entwickeln, als Präsident Reinert, dem es nicht gelingen konnte, die Ordnung wieder herzustellen, den Saal verließ. Damit war die Sitzung abgebrochen. Die Auseinandersetzungen in der Gegend der Ministerbank setzten sich bis zur Fortsetzung der Sitzung um 12.45 Uhr fort.

Berlin, 4. Mai. Ueber die Streiklage erfährt die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle folgendes: Bei der Straßenbahn überwiegt die Arbeitswilligkeit. Man kann jedoch im allgemeinen nicht fahren, weil der elektrische Strom abgebrochen ist. Nur im Westen und Südwesten Berlins, wo die Stromversorgung des Bahnnetzes durch private Werke erfolgt, fahren die Bahnen. Bei den Gaswerken werden die Notstandsarbeiten in weitestem Umfang ausgeführt. Der Gasdruck ist verringert. Von dem Einsetzen der Technischen Nothilfe ist keine Rede. In den Wasserwerken wird gearbeitet. Der Direktion der Elektrizitätswerke wurde vom Betriebsrat mitgeteilt, daß der Notbetrieb belassen wird, aber nur soweit, als Großindustrie und Straßenbahnen nicht beliefert werden. Der Betriebsrat teilte ferner mit, daß die Arbeiterschaft der Großindustrie um 11 Uhr vormittags in den Sympathiestreik treten wolle. Um 6 Uhr abends wird die erste Schicht der Elektrizitätsarbeiter wieder zur Arbeit antreten, so daß die Beleuchtung abends funktionieren wird.

Strasbourg, 3. Mai. Auf der Tagung der internationalen Rheinzentralkommission sprachen sich alle Delegierten mit Ausnahme derjenigen der Schweiz für die Errichtung eines Seitenkanals nach dem Elsaß, wie ihn das französische Projekt vorsieht, aus. Als Kompromiß ist Frankreich bereit, die erste Staustufe, das Rember Werk zu bauen, dafür aber die Rheinregulierung von Strasbourg bis Basel zuzulassen und zusammen mit Deutschland und der Schweiz zu finanzieren. Der schweizerische Bundesrat und die Baseler Regierung haben sich nach anfänglichem Widerstreben für das Kompromiß ausgesprochen.

Baden und Nachbarstaaten.

Porzheim, 4. Mai. Gegen die Absicht, die Sonntagsfahrkarten nur auf die Stationen Karlsruhe und Mannheim zu beschränken, hat der Stadtrat Einspruch bei der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe erhoben. Ferner hat der Stadtrat beschlossen, die zur Zeit unbesetzte Stelle des 3. Bürgermeisters zur Vererbung auszusprechen. In der Ausschreibung ist noch zu bemerken, daß die Befamtmachung des Stadtrats keine Bedingung enthält hinsichtlich der Parteizugehörigkeit, doch deutet die ausdrücklich hinzugefügte Parteibezeichnung des früheren Stelleninhabers darauf hin, daß ein Mitglied der mehrheitssozialdemokratischen Partei den Vorzug hat. Die bürgerlichen Rathhausfraktionen stehen mit Ausnahme der Deutschnationalen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß den Mehrheitssozialdemokraten eine Vertretung in den obersten Gemeindestellen zuzubilligen ist.

Am Montag wurde abends zwischen 8 und 9 Uhr auf der Station Königshaus aus dem fahrenden Zug heraus geschossen. Der Täter, ein Kaufmann aus Büchsenbrunn, konnte in Porzheim durch Polizei und Bahnpersonal festgenommen werden.

Bruchsal, 4. Mai. Gestern nachmittag traf der bayrische Ministerpräsident Graf Lerchensfeld, der Anfang dieser Woche der bad. Regierung einen Besuch abgestattet hatte, in Begleitung des Staatspräsidenten Dr. Hummel, des Finanzministers Köppler, des Staatsrats Marum hier ein, um unter der kundigen Führung von Ministerialrat Dr. Hirsch eine eingehende Besichtigung des Bruchsaler Schlosses zu unterziehen.

Bruchsal, 4. Mai. Eine Versammlung der Bürgermeister des Bezirks sprach sich gegen die Verfüzung der Forstbehörde, wonach die Abgabe von Laub aus Staatswaldungen nur mit der Bedingung erfolgen soll, daß auf je 100 Km. Streu 200 Jtr. Torfsmull bezogen werden, aus. (Bekanntlich hat sich auch der Landtag eingehend mit der Laubstreuabgabe befaßt; von verschiedenen Abgeordneten wurde die Verpflichtung, Torfstreu verwenden zu müssen, sehr pessimistisch beurteilt.)

Heidelberg, 4. Mai. Im Zementwerk Weimen steht die Arbeiterschaft seit vorgestern im Streik zur Eringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen. U. a. wird die Festsetzung der Löhne auf 21 Mk. pro Stunde für den Monat April gefordert.

Mannheim, 4. Mai. In den letzten Tagen fand hier die Landesversammlung des Badischen Volkskirchenbundes statt, wobei die Verschmelzung des von Vikar Edert-Pforzheim geleiteten Bundes evangelischer Sozialisten mit dem Bad. Volkskirchenbund vollzogen und damit der Volkskirchenbund evang. Sozialisten Süddeutschlands konstituiert wurde. In den Verhandlungen wurde, wie man uns schreibt, der Kerngedanke des alten Programms des Volkskirchenbundes scharf herausgestellt, der in der Forderung besteht, auch das Völkler- und Wirtschaftsleben mit dem Geist Christi zu durchdringen und sich dazu des sozialistischen Ideals zu bedienen. Das Bekenntnis zu der sozialistischen Wirtschaft, Gesellschafts- und Lebensordnung als dem aus religiöser Erkenntnis und aus christlichem Glauben erstrebten Ziel ist der Leitgedanke des Bundes. Ebenso klar und entschieden wurde aber auch ausgesprochen, daß sich der Bund keiner politischen Partei verschreibt und den Mitgliedern in ihrer politischen Betätigung Freiheit läßt. Der Volkskirchenbund evang. Sozialisten ist weder ein Konkurrenzunternehmen noch ein Anhängel der sozial. Partei, sondern, wie in der Tagung betont wurde, eine ganz allgemein sozialistisch und christlich gesinnte Kampfgemeinschaft auf religiös-irchlichem Gebiet. Im Laufe der Tagung hielt Pfarrer Dr. Lehmann-Mannheim eine Andacht, worauf Hauptlehrer Ramm-Mannheim ein Referat über „Die Heimstätte als soziale und sittliche Volksverpflichtung“ hielt. Der Redner forderte eine radikale Veränderung im Sinne der Bodenreformer des sittlich, religiös und kulturell verheerenden Bodenrechts. In einer großen öffentlichen Nachmittagsversammlung sprach Vikar Edert-Pforzheim über „Kirche und Sozialdemokratie“, Evangelium und Sozialismus“. Nach anregender Aussprache klang die Tagung mit einem Schlußwort des Landesvorsitzen-

den Dr. Dietrich-Karlsruhe aus. — Am Abend des 1. Mai fand in Karlsruhe in der vollbesetzten Kleinen Kirche ein evangelisch-sozialistischer Gottesdienst statt. Die von musikalischen Vorträgen und Gemeindegesängen umrahmte Ansprache von Vikar Fiedler-Karlsruhe begründete das christliche Recht des Sozialismus. Es war der erste derartige Gottesdienst in Baden.

Mannheim, 4. Mai. Vorgefremt vormittag stürzte sich eine 46 Jahre alte Kaufmannsweibin infolge geistiger Unmachtung aus ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie gleich darauf verstarb.

Seelbach (bei Lahr), 4. Mai. Die Räuber, die am Karfreitag morgen den Leberfall auf den Bogtsbenediktshof in Nischelbrunn, Ob. Schuttertal, verübten, konnten von der hiesigen Gendarmerie ermittelt werden, die zwei von ihnen bereits im Amtsgefängnis nach Lahr einsperrte. Ein dritter Täter ist flüchtig. Dieser war bei dem Leberfall nur insoweit beteiligt, als er, da er während des Krieges sich auf dem Hofe befand und dort als Knabe viel gutes empfangen hatte, den beiden anderen den Weg zeigte, und dann während des Leberfalls Wache stand. Die beiden Verhafteten sind geständig.

Freiburg, 4. Mai. Wie man uns berichtet, wurde der Leiter der Freiburger Brennholzversorgung, Kaufmann Eugen Kofe aus Trier verhaftet, und mit ihm auch einer seiner Angestellten, der Kaufmann Ludw. Mel, aus Karlsruhe. Gegen beide besteht der dringende Verdacht umfangreicher Bestechungen durch Annahme von Schmiergeldern, die ihnen insbesondere von einer auswärtigen Holzfirma zuzufloßen. Auch besteht der Verdacht von Holzschleichungen nach der Schweiz. Kofe, der hier in den besten Gesellschaftskreisen verkehrt, wurde vor 2 Jahren in seiner Tätigkeit durch eine städtische Kommission geprüft; Verfehlungen sollen ihm damals nicht nachgewiesen gewesen sein. Wie behauptet wird, ist er auch einer der Leiter eines privaten Holzunternehmens in Freiburg.

Vom Heuberg, 4. Mai. (Das Kinderheim) Im Kindererholungsheim, das für 3000 Kinder Raum bietet, sollen heuer in Abteilungen 5019 Kinder aus Württemberg und 5199 aus Baden Erholung und Unterkunft finden. Die Milchversorgung wurde von benachbarten Gemeinden Württembergs, Badens und Hohenzollerns übernommen.

Aus Stadt und Bezirk.

g. Durlach, 3. Mai. Nur sechs Punkte umfaßte die Tagesordnung zur heutigen Bürgerausschusssitzung. Von den Teilnehmern aber glaubte, daß sie deshalb bald erledigt sein werde, der hatte „die Rechnung ohne den Wirt gemacht“. Drei volle Stunden nahm sie in Anspruch. Diesmal war die Vorlage betr. Errichtung eines Krankenhauses in der ehemaligen Pfarrenstajerne, die „in besonders liebevoller Behandlung“ genommen wurde. Es scheint allerdings schon ziemlich lange her zu sein, seitdem zum ersten Male die Forderung nach Errichtung eines solchen erhoben wurde, und die Verhältnisse im alten Krankenhaus, das weder in räumlicher Hinsicht, noch im Hinblick auf seine Lage und seine Einrichtung den Anforderungen genügt, die vom Standpunkt der Hygiene und Krankenpflege an ein Krankenhaus gestellt werden müssen, drängen dazu, hier eine Veränderung vorzunehmen. Die Errichtung eines Neubaus wäre indes die ideale Lösung gewesen. Es darf aber nicht vergessen werden, daß diese ungeheure Summen verschlingen würde und daß auch noch andere dringende Aufgaben, wie der Ausbau der Nordstadtanlage, die Errichtung eines Schlachthaus und die Blitzverlegung bevorstehen. Es mußte deshalb nach einem andern Ausweg gesucht werden, der auch gefunden wurde. Mit dem Reichsfinanzamt als dem Eigentümer der Kaserne wurde ein Vertrag abgeschlossen, nachdem dieser der Stadt die nötigen Gebäude und das zur Schaffung von entsprechenden Anlagen erforderliche Gelände auf vorerst 20 Jahre verpachtet.

Die so zur Verfügung stehenden Räume sollen nun in ein Krankenhaus umgewandelt werden, das vorerst Platz für 76 Betten bietet, in dem aber die Zahl derselben evtl. bis auf 100 erhöht werden kann. Die Kosten belaufen sich für den Umbau auf 559.000 Mk., für das Inventar auf 60.000 Mk. und für Instrumente und Apparate auf 85.000 Mk. Selbstverständlich darf hierbei nicht vergessen werden, daß bei fortwährender Geldentwertung auch mit einer Übererschreitung des Voranschlags gerechnet werden muß. Man war sich bei den Verhandlungen vollkommen klar darüber, daß ein idealer Zustand durch die Art der Lösung nicht geschaffen wird, vermeintliche sich aber auch nicht, daß durch Ablehnung der Vorlage die Krankenhausfrage für Durlach auf Jahrzehnte hinaus erledigt gewesen wäre, und so entschied man sich denn nach teilweise ziemlich scharfen Aus-

Das Haus der Gnade.

Roman von Otfried v. Sanstein.

(Nachdruck verboten.)
Gerade war Erwin auf einen Augenblick herausgekommen. Er war sonst durchaus kein besonderer Freund Adolfs, aber heute kam er sich doch so bevorzugt vor, daß er dem Wetter auch eine Freude gönnte.
„Du, Adolf, weißt du, wer heute den Ehrenplatz an der Tafel einnimmt, zwischen dem Forstmeister und dem Regierungspräsidenten?“
„Was kümmerst's mich?“
„Kunne Agnes.“
„Was?“
„Weiß Gott! Der Forstmeister hat es so gebetelt. Ich glaube, er wollte der Tante eins ausspischen, weil er mal mit dem alten Weber irgendwo zusammengetroffen ist. Und ordentliche Reden hat sie gehalten, mit einer Sicherheit, daß die ganze Gesellschaft hingehört hat. Wahrhaftig, das Mädel hat Ortyps und Tante und Erta zittern vor Wut.“
Damit war er wieder hineingegangen und hatte den Bewachenen allein gelassen. Dem aber war zumute, als habe er etwas geschenkt bekommen. Ohne auf die Kälte zu achten, ging er auf dem Hofe auf und ab und seine Augen leuchteten. Es war ihm, als ob die Genugtuung, die Agnes zuteil geworden, auch auf ihn abfärbte, und mit einem Male empfand er es doppelt, wie selten er sie in der letzten Zeit sehen und sprechen konnte und das Gefühl der Liebe, das unbewußt in seiner armen, gedrückten Seele schlummerte, ließ ihn nicht zur Ruhe kommen.
Somit pflegte er stets zu verschwinden, ehe die Gäste aufbrachen, heute aber wartete er. Den alten Forstmeister wollte er sehen. Der mußte ja Bescheid und hatte stets ein freundliches, verständnisvolles Wort für ihn. Vor dem Brauchte er sich nicht zurückhalten.
Da sah er, kurz nachdem Erwin bei ihm gewesen, Nicht in Agnes' Kammer.
Was bedeutete das? Warum war sie nicht mehr bei dem Feil?

Aber auf diese Frage gab es keine Antwort und er mußte noch ziemlich lange warten, bis der Forstmeister, allerdings als einer der Ersten, denn sein Weg war weit, aufbrach. Mit fröhlichem Lachen auf seinem freundlich geröteten Gesicht trat der alte Herr an seinen Wagen, in dessen Nähe sich Adolf zu schaffen machte.

„Hallo, mein Lieber, sieht man Sie auch noch? Ich weiß, ich weiß, mir brauchen Sie kein Wort zu sagen.“
„Der Forstmeister, ich wollte Ihnen nur danken.“
„Der ich ihn verwundert an, dann aber verstand er.“
„Ach so? Gern gesehen. Aber Ihr Fräulein Kusine ist auch ein prächtiges Mädel.“
„Das ist sie!“

Der alte Herr sah ihn an. In solch warmem Tone hatte ja der arme verbitterte Mensch noch nie gesprochen. Sein kluges Auge schaute weiter. Armer Junge! Auch das noch?

Er drückte ihm herzlich die Hand und fuhr davon. Am nächsten Morgen ging Agnes mit etwas gedrücktem Gefühl hinunter und trat in das Frühstückszimmer. Tante Christine war allein da. Erta mußte „ausgeschlossen“ und der Baron, der mit den letzten Gästen am Spieltisch ausgehalten, war eben erst zur Ruhe gegangen. Die Tante hatte ein Eisgesicht und erwiderte kaum der Nichte Gruß. So war es ein unerwartetes Frühstück.

Dann wollte Agnes mit schwerem Herzen zu dem unglückseligen Nährsohn am Fenster zurückkehren, als die Tante, die immer noch am Tisch saß, begann:
„Ich danke dir auch schön, Agnes.“
„Mir? Wofür?“

Sie fühlte deutlich den schneidenden Stachel, der in den Worten lag, aber sie empfing gleichzeitig einen aufsteigenden Trotz. Gut! Mochte das Gewitter sich entladen und die Luft reinigen. Da war die Baronin aufgestanden und vor sie hingetreten.

„Für die schamlose Beleidigung, die du mir angetan.“
„Ich dir? Willst du nicht deutlicher werden, Tante?“
„Wie konntest du, die ich aus Mitleid zu mir genommen, mir die Schmach antun und den Ehrenplatz an der Tafel einnehmen?“

„Ich bitte dich, Tante, deine Worte zu wägen. Ich betrachte mich durchaus nicht als deines Mitleids bedürftig, denn ebenso wie ich mir in deinem Hause meinen Lebensunterhalt durch meine Arbeit verdiene, würde ich es an anderer Stelle tun. Wenn aber gestern der Herr Forstmeister mich an den Ehrenplatz an der Tafel führte, so war das nicht meine Schuld. Warum wollest du meine Nichte zu einer Magd herabwürdigen? Gästlich du mir einen mir zukommenden Platz von vornherein gegeben, dann würde nicht ein Fremder es nötig gehabt haben, deinen Fehler gut zu machen und mich nun allerdings an einen Platz zu führen, der mir nicht zuzum. Aber sollte ich ihm antworten: „entschuldigen Sie, Herr Baron, aber meine Tante wünscht, daß ich hier Dienstmädchen spiele?“ Nein, wenn es meiner selbst wegen mir gleich bliebe, was deine Güte von mir denken, so bin ich es dem Andenken meines Vaters schuldig gewesen, so zu handeln, wie ich tat und ich denke, du hast keine Schande mit mir eingelegt.“

„Schamlos hast du dich betragen. Das ganze Gespräch an dich gerissen. Sogar mit dem Landrat toleriert.“
„Das verbitte ich mir, Tante. Ich habe mit dem Herrn kein Wort gesprochen und habe abgelehnt, als er mich zum Tanz aufforderte. Es liegt mir fern, deiner Tochter bei ihren Bemühungen in den Weg zu kommen. Zum übrigen ist nun wohl unser Gespräch zu Ende.“

Bei den letzten Worten war auch mit ihr die Erregung durchgegangen und sie hatte ebenfalls bitteren Spott im Ton ihrer Stimme, als sie Erta's erwähnte. Nun ging sie hinaus, ohne die Tante, die sie zurückließ, zu beachten.

Jetzt war es also gekommen, wie sie gefürchtet, und es war ihr fast wohl bei diesem Gedanken. Sie ging auf ihre Kammer, um ruhig nachzudenken.

Daß sie jetzt hier fort mußte und zwar sofort, war ihr klar. Sie wollte die hundert Mark benutzen, die sie in ihrem Koffer verwahrt hatte und damit zunächst nach Göttingen reisen. Frau Geheimrat Gramsch hatte zwar noch nicht geantwortet, was eigentlich verwunderlich war, aber dort lag ein Gelddbetrag, mit dem sie sich zunächst helfen konnte, bis sie eine andere Stellung gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

einmündigen für die Vorlage als dem kleineren Uebel. Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren sehr rasch erledigt, da sich an keinen derselben eine längere Diskussion anknüpfte. Die Bodenmarktgebühren wurden erhöht, doch sind sie immerhin noch so bescheiden bemessen, daß eine für den Verbraucher fühlbare Verteuerung der Verkaufsgegenstände dadurch nicht eintreten wird. — Je ein Bauplatz wurde verkauft an der Dürrbachstraße zum Preise von 15 Mk. pro Quadratmeter und an der Blumwiesenstraße zum Preise von 12 Mk. für den Quadratmeter. — Um der Firma Genschow u. Co. die Erweiterung ihrer Anlagen auf Gemarkung Wolfartsweier zu ermöglichen, soll ebenfalls Gelände abgegeben werden und zwar 1,427 Hektar im Gewann „Leinungsmiesen“ an die Gemeinde Wolfartsweier zum Preise von 10 Mk. für den Quadratmeter als Ersatz für das an die Firma abzutretende und 30,20 Hektar im Gewann „Am Emsbühl“ an Genschow u. Co. zum Preise von 15 Mk. pro Quadratmeter, um ihr einen Tausch zu ermöglichen.

Angrund der §§ 6, 19, 61 und 68 der Gemeindeordnung wird mit sofortiger Wirkung eine Gemeindeordnung erlassen, nach der 1. der Stadtrat aus dem Bürgermeister, dem stellvertret. Bürgermeister und 16 ehrenamtlich tätigen Stadträten besteht, zu denen bis zur nächsten allgemeinen Gemeindeversammlung die drei Vertreter des Stadtteils Aue noch hinzukommen, 2. der nach § 61 an wählende Stadtverordnetenrat aus 6 Mitgliedern und 6 Stellvertretern besteht und 3. für solche Geschäfte, deren Dringlichkeit die Anhörung des Bürgerausschusses nicht gestattet, ein gemeinsamer beschließender Ausschuss gebildet wird, dem außer dem Vorsitzenden und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern des Stadtrats noch zwölf Stadtverordnete angehören und der die Zuständigkeit des Stadtrats in sich vereinigt. — Den Schluß bildete die Neuregelung der Tages- und Übernachtungsgebühren der Gemeindevorstände bei auswärtigen Dienstgeschäften; danach beträgt das Tagesgeld für alle ohne Rücksicht auf ihre Stellung in Zukunft 100 Mk. und die Übernachtungsgebühr 80 Mk.

M. Durlach, 4. Mai. Die 3 hiesigen Waffervereine Artillerie-Bund, Leib-Grenadier- und Reiter-Verein begingen am vergangenen Samstagabend im Saale zum „Roten Löwen“ einen gemeinschaftlichen Familienabend unter Mitwirkung einer Abt. des hiesigen Gesangsvereins „Närraschneider“, der einen außerordentlich schönen und kameradschaftlichen Verlauf nahm und sehr gut besucht war. Ein sehr geschickt zusammengestelltes Programm, das in allen seinen Teilen glänzend durchgeführt wurde, was auch der reiche Beifall der Zuhörer bezeugt, rief große Begeisterung hervor. Die für den Abend genommene Musikkapelle erreichte die Zuhörer durch ihre flöt- und rein vorgetragenen Weisen, ebenso die gesanglichen Darbietungen des Gesangsvereins „Närraschneider“. Kamerad Karner, 1. Vorsitzender des Artillerie-Bundes, begrüßte die erschienenen Kameraden und Gäste aufs herzlichste und wünschte dem Abend einen schönen Verlauf, worauf Kamerad Völk die Anwesenden durch seine reinen und schönen Gesangsvorträge erheiterte. Eine Glanznummer des Programms war die von Herrn Dr. Beng, Mitglied des Leib-Grenadier-Vereins, gehaltenen Rede. Der Redner, der in markigen und patriotischen Worten unserer Kriegsteilnehmer vom Weltkriege 1914/18 gedachte und die Bedeutung der Kriegsteilnahme in schönen Worten schilderte, fand reichen Beifall. Anschließend hieran fand die Verlesung der Kriegsteilnahme an die Kriegsteilnehmer der 3 Vereine durch die 1. Vorstände statt. Namens der dekorierten Kameraden dankte Kamerad Müller für die Ergrünung mit dem Wunsche, daß der heutige Abend dazu beitragen möge, den alten kameradschaftlichen Geist und die alte Zusammengehörigkeit wieder neu zu beleben und daß dem heutigen schönen Familienabend noch recht viele derartige Zusammenkünfte folgen mögen. Eine Glanznummer war auch das zur Aufführung gelangende Theaterstück: „Alfred auf Brocken“, welches erheiterte und bessere Stimmung hervorrief und großen Beifall erntete. Unseren aufrichtigen Dank hierfür allen Mitwirkenden: Frl. Wächle und Morlok, sowie den Kameraden Leder, Antritter und Michel. Damit aber auch die Tanzlustigen nicht zu kurz kamen, endete die schöne Feier mit einer fröhlichen Tanzunterhaltung. Wir wollen aber diese Zeilen nicht schließen, ohne nochmals allen denen zu danken, welche zu dem schönen Gelingen des Abends beigetragen und ganz besonders dem Leiter des Ganzen, Herrn Kaufmann Fischer, 1. Vorsitzender des Leib-Grenadier-Vereins.

Durlach, 5. Mai. Eintrittskarten für das am Freitag, den 5. d. Mts. stattfindende Vortrags-Gedenk-Konzert in der Festhalle zu Karlsruhe sind bei Herrn Aug. Schindler in Hauptstr. hier erhältlich. Das Konzert kann von jedermann besucht werden.

Neue Erleichterungen für die Vorbereitung der Kriegsteilnehmer zur juristischen Laufbahn. Nach dem Reichsgesetz über die Ausbildung von Kriegsteilnehmern zum Richteramt vom 19. April 1919 konnte Rechtsstudierenden, deren Ausbildung durch die Teilnahme am Kriege eine Verzögerung erlitten hat, der juristisch-

Vorbereitungsdienst nur insoweit gekürzt werden, als nicht schon das dreijährige Rechtsstudium durch die Anrechnung von Zwischenjahren eine Abkürzung erfahren hatte. Diese Einschränkung ist nunmehr durch das Reichsgesetz vom 12. April 1922 beseitigt worden. Das Justizministerium hat daher im Benehmen mit den Ministern des Innern allgemein verfügt, daß künftig auf Antrag eine Kürzung des dreijährigen Vorbereitungsdienstes um höchstens 1 Jahr, soweit dies zum Ausgleich einer durch den Kriegsdienst verursachten Verzögerung der Ausbildung erforderlich ist, auch dann stattfinden kann, wenn bereits das Rechtsstudium durch die Anrechnung von Zwischenjahren gekürzt worden ist. Referendare haben ihre Anträge spätestens bis Anfang Mai ds. Js. b. im Justizministerium einzureichen.

Eisenbahnsache. Zur Beschleunigung des Wagensumlaufs müssen, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, die Wagenbestellungen in Zukunft etwa eine Stunde früher als bisher bei den Güterstellen angebracht werden. Die letzteren erteilen nähere Auskunft.

1922 ein gutes Obstjahr? Das vorige Jahr brachte unseren Obstbäumen einen besonders günstigen Fruchtansatz, nach welchem für dieses Jahr ein sehr gutes Obstjahr zu erwarten wäre. Da ein großer Teil der Obstbäume schon in Blüte steht und die Blüten zum Ausflug bereit sind, fehlt der Obstzüchter statt des fühlbaren, regnerischen April gerade jetzt warme, sonnige Tage herbei.

Vermischtes.

Autounfall. Am Montag nachmittags fuhr ein mit sechs Personen aus Leipzig besetztes Auto auf der Straße nach Jena zu. In der Nähe des bekannten „Hartshöfchens“ wollte das Auto ein Fuhrwerk überholen, dessen Aufsicht die Signalzeichen des Autos zunächst nicht beachtete. Das Auto verlangsamte deshalb seine Fahrt und als das Fuhrwerk schließlich nach rechts auswich, wollte der Autoführer vorbeifahren. Plötzlich fuhr jedoch das Fuhrwerk wieder nach der Mitte der Straße, gerade in dem Augenblick, als das Auto vorbeifahren wollte. Hierbei streifte ein Rad des Fuhrwerks das Auto, dieses wurde zur Seite geschleudert und prallte mit solcher Wucht an einen Kirchturm, daß das Auto völlig zertrümmert und die sechs Personen auf die Straße geschleudert wurden. Einige von ihnen wurden dabei mehr oder minder schwer verletzt. Allgemeine Entrüstung erregte es, daß von später vorüberkommenden Autos (es sollen na...) und nach 5 gewesenen kein einziges anhält, um den Verunglückten Hilfe zu leisten, obwohl die Insassen eine bewußtlose und schwerverletzte Frau auf der Straße liegen sahen. Erst ein festes Auto holte einen Arzt herbei und befristete dann die Verletzten nach dem Jenaer Krankenhaus.

Gefasster Schieber. Der Beauftragte des Reichs-Omnibuss für Wiederaufbau, Hans Tönze, von der Dienststelle Zweibrücken wurde, nachdem er schon längere Zeit im Verdacht umfangreicher Schiebergeschäfte stand, in Vollzug eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft Zweibrücken in Worms festgenommen und nach Zweibrücken verbracht. Tönze hatte das über Zweibrücken nach Frankreich rollende Wiederaufbau der deutschen Regierung zu übergeben und zu leiten, wobei er u. a. umfangreiche Schenkungen mit Kautschuk begangen haben soll. Eine Durchsuchung seiner Wohnung in der Schillerstraße förderte etwa 2000 Kleinfußsäge, die so eingerichtet waren, daß sie zu Schmuggelzwecken gut verwendet werden konnten. Tönze, der im Auftrage des Reiches viele Reisen nach Frankreich unternahm, ist etwa 30 Jahre alt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe am 4. Mai 1922. Preisrückgang für Weizenmehl. Die südd. Mühlen haben den Preis für Weizenmehl Spezial 0 mit Weizen-

ung vom 3. Mai von 2035 auf 2060 Mk. für den Doppelzentner erhöht. Der Preis versteht sich für 100 Kg. einschl. Sad ab Mühle. Diese Herabsetzung steht im Zusammenhang mit der Bewegung am Devisenmarkt. Eine Eingabe der südd. Mühlenvereinigungen bei der badischen Regierung, die sich gegen die Anfang April erfolgte Freigabe der Einfuhr von ausländischem Mehl richtete, ist abschlägig beschieden worden, weil hierfür nur die Reichsregierung zuständig ist.

Karlsruhe, 2. Mai. Zufuhr zum Viehmarkt 274 Stück und zwar: 31 Döfen, 29 Bullen, 17 Kühe, 33 Färjen, 20 Kälber, 134 Schweine. Es wurde bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht je nach Sorte: Döfen 2400—2750, Bullen 2250—2500, Kühe und Färjen 1650—2750, Kälber 2500—2800, Schweine 2600 bis 2950, Sauen 2500—2600 Mk. Tendenz: langsam. Der Markt wurde nicht geräumt.



S. Durlach, 5. Mai. Am nächsten Sonntag nachm. 4 Uhr treffen sich auf dem hiesigen Germania-Sportplatz die beiden hiesigen Fußballvereine S.C. Viktoria und S.C. Germania in einem Freundschaftsspiel. Die aufstrebende Mannschaft des Viktoria wird ihr ganzes Können daran setzen, um gegen den Gegner aus der Liga gut abzuschneiden. Fußballtreffen haben immer etwas gewisses Spannendes an sich und glauben wir auch hier am Sonntag ein interessantes Treffen zu sehen zu bekommen.

Theater-Spielplan.

Am Landestheater
Sa. 6. *Abonn. A 3. Neu einstudiert: „König Richard II.“ 6. (30.—). — So. 7. „Die Meistersinger von Nürnberg.“ 5. (55.—). — Mo. 8. *Literarische Abendfeier, „Biedermeier.“ 7. (15.—). — Di. 9. *Th. Gem. V.B.B. Nr. 1601—2150. — Die 9. *Volksbühne 8. nur die ungerade Seite des Hauses, also ungerade Reihenfolge und ungerade Logen „Der Freischütz.“ 7. (40.—) Th. Gem. V.B.B. Nr. 3201—3500. — Mi. 10. *Abonn. C 2 „Don Juan.“ 7. (45.—) Th. Gem. V.B.B. Nr. 2301—2600. — Do. 11. *Abonn. B 3 „Der Günstling.“ 6. (30.—). — Th. Gem. V.B.B. Nr. 1—100, 2001—3000. — Fr. 12. *Abonn. A 1 „Schubert.“ 7. (45.—). — Th. Gem. V.B.B. Nr. 2001—2600. — Sa. 13. *Abonn. B 3 „König Richard II.“ 7. (30.—). — Th. Gem. V.B.B. Nr. 2101 bis 2300. — So. 14. Neu einstudiert: „Die schöne Helena.“ 7. (50.—). — Mo. 15. *Musikalische Abendfeier. 7. (15.—). Th. Gem. V.B.B. Nr. 201—700. — Die 16. Volksbühne 1 „Martha.“ 7. (45.—).

Am Konzerthaus.
So. 7. *Die beiden Seeheute. 7. (21.—). — Mi. 10. Volksbühne 7 „Kater Lampe.“ 7. — Fr. 12. Volksbühne 11 „Der Kaufmann von Venedig.“ 7. — So. 14. *Mina von Barnhelm. 7. (21.—).

Auflösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Montag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorverkaufrecht der Abonnenten und der Zuhörer von Vorzugskarten am Samstag, den 6. Mai, nachm. 4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 8. Mai an.

Wetter.

Ein neuer Luftwirbel im Nordwesten wird in der Hauptfrage nördlich von uns vorüberziehen und dadurch günstig wirken. Am Samstag und Sonntag ist deshalb ein Nachlassen der Niederschläge und etwas milderes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Abonnenten

unterstützt alle Geschäftsleute, die in dieser Zeitung inserieren.

Durlach, Handelsregister A. Eingetragen am 2. Mai 1922 in Firma Gustav Rah & Sohn, Durlach. Die Firma ist geändert in: Durlacher Maschinenfabrik Gustav Rah & Sohn Amtsgericht.

Kindererholungsfürsorge.
Die Eltern erholungsbedürftiger Kinder werden hiermit erbeten, ihr Kind für die Aufnahme in Kindererholungsheim Desberg bei Zumberg bei der Stadt Fürsorge — Citronenstr. Nr. 4 — ungesäumt anzumelden, damit wir einen Ueberblick gewinnen, welche Kinderzahl während der Sommermonate unterzubringen ist und wie die Verteilung auf die einzelnen Monate vorgenommen werden muß.
Durlach, den 4. Mai 1922
Städt. Fürsorgeamt.

Brennholz
Leistungsfähig, zentner- und fuhrweise liefert
Jakob Finkelstein,
Holz- und Kohlenhandlung,
Karlsruhe,
Helmweg Nr. 10. Telefon 2875 u. 510

Rohproduktenhaus Durlach
Schloßstraße (Kaserne)
mit laufend an Tagespreisen Nichteisen, Metalle, Lumpen, Papier, Glasfenster, Holzhaare, Wirtshaare.
Sämtliche erhalten Vorzugspreise.
Bessere Vorkauf an Wunsch abgeholt.
H. Blech & Cie.

Drillisch-Anzüge, Plane Arbeitsanzüge, Sommer-Beizeuhittel, Arbeitsmütel, Windjacken, Feldgamasen, Rauchfächer, Zwirnhosen und Englisch-Beizehosen
offert Weintraub's Kauf- u. Verkaufsgesch. Karlsruhe, Kronenstr. 52

Säuser,
Gejagte, Hypotheken, Beteiligungen vermittelt
M. Süssam,
Karlsruhe, Herrenstr. 88

Neupfähle Gartenpfosten Bohnenstangen Dachschindel
zu verkaufen.
Karlsruhe, Durlacherstr. 17.

Ziegeudung
1 Saufen zu verkaufen
Müllersfeldstraße 20

1 Glucke
mit 10 Jungen zu verkaufen
Wolfartsweier, Dammnummer 19

2 Ziegen
zu verkaufen
Simpfisch, Müllersfeldstr. 141.

Wir vergüten auf Spareinlagen

4%

bei täglicher Verzinsung.
Größere Beträge nach Vereinbarung.

Volksbank Durlach e. G.
Bank und Sparkasse.



Schönes Rindfleisch
empfiehlt
Jakob Morlok, Metzgerei,
Ecke Kronen- und Spitalstraße.

Anfeuerholz

(Schwarzenholz, kurz gefügt)
fuhr- und zentnerweise ab Lager
Pflanzstr. abzugeben.

Firma Johann Kramb Ww.
Kohlenhandlung
Mittelstr. 7. Telefon 319.

Rümmel
Wachholder & Alarier
die 1/4 Liter-Flasche 4 Bl.—
Urban Schurhammer
Weinhandlung, Frankweindbrunnen
Stumenstraße 13.

Um unsere Werte Kundenschaft einigermaßen befriedigen zu können, sehen wir uns veranlaßt, unser

Sühnerfutter
(bekannte beste Körnermischungen)
bis auf weiteres nur noch in kleineren Mengen bis zu einem Zentner abzugeben

Faustmann & Kratt
Tel. 253 Durlach Tel. 253
Ettlingerstraße 21.

Uhr-Reparatur-Werkstatt.
Gewissenhafte Arbeit unter Garantie.
— Räßige Berechnung. —
K. Hügle, Uhrmacher, Kelterstr. 21 II.

Vergesst Euere Dankeschuld gegenüber den Alten nicht!

Altershilfe des Deutschen Volkes.

Eine Haussammlung findet demnächst statt.

Zum Einlegen
Feißige bant.
Eier
Stück 4.20
Gabler & Komp

Männergesang-
Verein Durlach.
Heute (Freitag) abend
8 Uhr:
Probe für 1. und 2. Tenor
im Vereinslokal.
Der Vorstand

Arbeiter-Sport-
Verein Durlach.
Freitag, den 5. Mai
abends punkt 8 Uhr im
"Saal":
Anherordentliche
Mitgliederversammlung.
Der Wichtigkeit halber
ist es Pflicht eines jeden
Mitgliedes, an er-
scheinen.
Der Vorstand

Samstag auf dem
Bachmarkt Verkauf
Seeffischen (Kablau
im Has-
schwitt).
Der Vorstand

Samstag auf dem
Bachmarkt Verkauf
Seeffischen (Kablau
im Has-
schwitt).
Der Vorstand

T

Heute:
Das neue große
Joe May
Melodramregiefilmwert:
Der
Leidensweg
der
Inge Krafft

Ein Schauspiel in
fünf Aufzügen.
Titelrolle:
Mia May
mit
Conrad Veidt
die zwei Hauptrollen
in dem bekanntesten
Film:
„Das indische Grabmal“
sowie weitere bedeutende
Schauspieler:
Albert Steinrück
Margarete Schön
Heinz Stieba

Grandidea von
Thea v. Harbou.

Einlagen:
**Wunder der
Technik.**

Franzenbad.

Bad. Leib-
Grenadier-
Verein
Durlach.
Diesen Kameraden, die an der Gedächtnis-
feier am Samstag nachmittag teilnehmen,
sammeln sich um 1/3 Uhr beim Rathaus Sam-
mlung zum Feldgottesdienst Sonntag früh 9 Uhr
beim Rathaus. Anzug dunkel. Orden und
Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Festabzeichen
und Festkränze können beim Schriftführer ab-
geholt werden.
Der Vorstand

Gesellschaft „Sideltas“ Durlach.
Morgen Samstag abend 8 Uhr im Lokal
Monatsversammlung.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Instrumental-Musik-Verein
Durlach.
Sonntag, 7. Mai, abends 6 Uhr ab, findet
Tanz-Unterhaltung
in der „Festhalle“ statt, wozu freundlich einladet
Der Vorstand.

„Zum Löwenbräu.“
Samstag, den 6. Mai
Großer
Bockbier-Abend
und
Schlachtfest
mit
Konzert
einer Abteilung des Instrumental-
Musik-Vereins Durlach
wozu freundlich einladet
K. Matthes, Wirt.

Prima jg. Hammelfleisch
empfehlen
Heinrich Grieb, Metzgermeister.

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Hobelspäne
am Strenge gegen
Kartoffel
abzugeben
Karl Grobwiller,
Gartenstr. 17

Morgen Samstag
werden
ig. Zicklein
angehauen
A. Rohr, Kronenstraße.

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Germania-Sportplatz
Sonntag, den 7. Mai 1922
nachm. 4 Uhr:

1902  e. V.

gegen
J.-C. Viktoria Durlach!

1/3 Uhr IV. Mannsch. — Turnverein III.
V. Mannsch. in Untergrumbach 10.20 Uhr.
M. D. in Karlsruhe gegen B. i. B. Beginn 10 Uhr.
Zuschauer in Karlsruhe gegen B. i. B. „5“

Nach dem Wertspiel der I. Mannschaft
Gemütliches Beisammensein
im neuen Vereinslokal am „Schweizerhaus“

Empfehle von heute ab junger, fettes
Rindfleisch II. 36 Mk.
sowie
ff. Leberwurst
„ Griebentwurst
„ Zungenwurst
nach Thüringer Art.
Georg Arous, Amalienstr. 15
Metzgerei und Wursterei.

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Frei- und Heimnahmen
Photo-Atelier.
Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karl-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Palmbilder auf Wunsch sofort

Lesegesellschaft Durlach.
Die Mitglieder werden hierdurch auf Sam-
stag, 6. Mai, 8 1/2 Uhr abends, zu einer außer-
ordentlichen
Mitgliederversammlung
verbunden mit Abschiedsfeier für den bisher-
igen Schriftführer der Gesellschaft, in das Neben-
zimmer des „Schlöble“ eingeladen.
Tagesordnung der Mitgliederversammlung:
mitemweise Erwerbung eines Lesezimmers
Um vollständiges Erscheinen mit Damen wird
gebeten
Der Vorstand.

So lange Vorrat
Prima blaue Arbeiteranzüge
für Lehrlinge 260.— für Männer 280.—
Grünes Forsttuch zu Männerjoppen
u. Knabenanzüge 70 cm breit p. Mtr. 48.—
Abwaschbare Dauerwäsche:
Kragen alle Sorten 12.— bis 16.—
Vorhemden, Manschetten 25.—
Herrensocken per Paar von 6.50 an
Damenwadenstrümpfe p. P. v. 25.—
Für Sommerkleider:
Museline u. Dirndlstoffe per Mtr.
60.— u. 48.—
Boiletties u. Organdy schöne helle
Muster per Mtr. 90.— u. 80.—
Weiß-Seidenbatist 120 cm breit
per Mtr. 100.—
Prima Sportflanell zu Hemden u.
Blusen per Mtr. 46.—
Weiß-Dawast prima Ware
130 cm breit per Mtr. 120.—
Ich bitte die verehrte Einwohnerschaft von
Durlach und Umgebung ihren Bedarf jetzt schon
zu decken, da die neu hereinkommenden Waren
weit teurer sind
Sehen Sie mein Schaufenster
— Dauptstraße Nr. 4 —
Karl Meyer.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Mai.
Durlach: Vorm. 10: Hauptgdt.; Barthlott.
Vorm. 11: Hauptgdt.; Diemer.
Nachm. 6 Uhr: Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag:
Wolfhard
Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.;
Vorm. 10: Hauptgottesdienst; Rieden.
Vorm. 11: Christenlehre;
Wolfsartweier: Vorm. 10: (mit Christenlehre);
Wolfhard

Ratholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Ostem (7. Mai).
Schuffst des hl. Josef.
In Durlach:
Samstag nachm. von 4-7 Uhr und Sonntag früh
von 6 Uhr an Beicht für die Frauen.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion
der Frauen.
1/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
7 Uhr: Maipredigt und Maianacht mit
Segen
Notliche in Grödingen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt. Kollekte für
die Hilfsvereine.
2 Uhr: Corpus Christi Bruderschaft mit
Segen
8 Uhr: Maianacht.

Kunstthonig
9.—
Malzkaffee
8.—
Gabler & Komp.

Soziale
Durlach.
Am Samstag, 6.
Mai, abends 8 Uhr
Berammlung
im Lokal „Bfmg“
Der Vorstand.
NB. Pünktliches und
vollständiges Erscheinen
erwünscht

Schwaben-Verein
Eintracht Durlach

Am Samstag, den
6. Mai, abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
in der großen Halle.
Wichtiger Tagesord-
nung wegen ist zahl-
reiches und pünktliches
Erscheinen notwendig.
Der Vorstand

Industrie
sowie
Prof.
Woltmann
Preis 320 Mk.
und
Speisekartoffel
find eingetroffen bei
Wih. Kappler
Ertlingerstraße 42.

Blüsch-Divan
mit 2 Seilen, Sektier,
hol
Kleiderbüchse,
Schreibstisch, vollstän-
diger
Kleiderkasten, vollstän-
diger
Bett, neue Deckbetten
und Kissen, Tischstuhl
und sehr viele billige
an verkaufen bei
Wih. Ammann
Nebelgasse, Hauptstr. 42

Rücheneinrichtung
vollständig neu, sehr bill.
an verkaufen. Zu erfr.
Bäderstr. 31

1 weißes Kleid, fünf
neu, 1 Paar fast neue
Damenkleider Größe 41,
ein schwarzer Damen-
hut billig an verkaufen.
Zu erfragen im Ver-
lag des Bl.

Schrank und
vollständiges Bett
an verkaufen
Lammstraße 301.

Kauf
Lampe buntlich!
Kaufe getragene Kleider,
Schuhe, Mäntel, Hand-
scheine, Federbetten,
Möbel.
Bottfarte genügt
G. Sablonka, Karlsruhe.
Bähringerstr. 25.
Tel. 3878.

Schrank und
vollständiges Bett
an verkaufen
Lammstraße 301.

Kauf
Lampe buntlich!
Kaufe getragene Kleider,
Schuhe, Mäntel, Hand-
scheine, Federbetten,
Möbel.
Bottfarte genügt
G. Sablonka, Karlsruhe.
Bähringerstr. 25.
Tel. 3878.

Schrank und
vollständiges Bett
an verkaufen
Lammstraße 301.

Kauf
Lampe buntlich!
Kaufe getragene Kleider,
Schuhe, Mäntel, Hand-
scheine, Federbetten,
Möbel.
Bottfarte genügt
G. Sablonka, Karlsruhe.
Bähringerstr. 25.
Tel. 3878.

Schrank und
vollständiges Bett
an verkaufen
Lammstraße 301.

Kauf
Lampe buntlich!
Kaufe getragene Kleider,
Schuhe, Mäntel, Hand-
scheine, Federbetten,
Möbel.
Bottfarte genügt
G. Sablonka, Karlsruhe.
Bähringerstr. 25.
Tel. 3878.